



Vels-Heide-Schule

Vels-Heide-Schule *Städtische Gemeinschaftsgrundschule* Sanderweg 25 44803 Bochum

Streitschlichtung



Schuljahr 2023/24

Inhalt

1. Vorwort.....	3
2 Das Bensberger Mediations-Modell.....	3
2.1 Prävention.....	4
2.2 Intervention	4
2.3 Streithelfer*innen und Streitschlichter*innen	4
2.4 Vernetzung im Ganztagsbereich	4
2.5 Implementierung	5
3. Streitschlichtung auf der Grundlage des Bensberger Mediations-Modells	
.....	6
3.1 Das Streitschlichtertraining	6
3.2 Streitschlichternachwuchs	7
3.3 Evaluation der Streitschlichtung	7
4 Anhang.....	8



1. Vorwort

„Wenn zwei sich streiten – hilft ein Dritter!“

Wo Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen aufeinandertreffen, sind Konflikte und Streitigkeiten manchmal nicht vermeidbar.

Bei sehr jungen Menschen, so wie an unserer Grundschule, treten Konfliktsituationen täglich auf. Grundsätzlich ist eine Streitkultur wichtig, um seine eigene Position zu finden. Deshalb gilt für uns der Grundsatz, den Umgang mit Konflikten zu lernen, konstruktiv mit Streitsituationen umzugehen und verletzende verbale und körperliche Auseinandersetzungen vermeiden.

Tragfähige Strukturen für eine friedliche Konfliktbearbeitung entwickeln sich jedoch nicht von allein, sondern müssen grundgelegt und kontinuierlich eingeübt werden.

Bei einem konstruktiven Umgang mit Konflikten werden diese nicht länger als „Störfaktor“ in Unterricht und Schulleben, sondern als „Lern- und Entwicklungschance“ für die Verbesserung wechselseitiger Beziehungen gesehen. Diese Perspektive kann sich auf mehreren Ebenen im Schulleben spiegeln:

- Im Rahmen längerfristiger Ansätze zu sozialen Lernen im Unterricht
- Ergänzt durch eher kurzfristige Maßnahmen der Intervention über gemeinsame Regeln, Vereinbarungen und Rituale
- Gestützt durch das pädagogische Konzept der „Professionellen Präsenz“ nach Haim Omer
- Und ein Streitschlichterprogramm, das den Kindern ermöglicht, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern dabei zu helfen, Konflikte friedlich beizulegen

2 Das Bensberger Mediations-Modell

Ihre Wurzeln hat die Konzeption der Streitschlichtung im Bereich der Mediation: Der Vermittlung zwischen Konfliktparteien durch eine „allparteiische Hilfsperson, mit dem Ziel, eine möglichst einvernehmliche Lösung für den Konflikt zu finden, bei der sich niemand als Verlierer fühlt. Dadurch ist Mediation Methode und Haltung zugleich, denn Menschen, die Mediation anwenden, versuchen in einen Dialog zu treten. Dabei ist der leitende Gedanke:

„Wie können wir es schaffen, miteinander eine gute Lösung zu finden, ohne uns gegenseitig zu verletzen?“

Aufgabe des Streitschlichters dabei ist es, die Streitparteien in ihrem Konfliktlösungsprozess zu unterstützen, indem sie das Gespräch strukturieren, seinen Verlauf spiegeln und begleiten.

Die Vels Heide-Schule arbeitet im Bereich Mediation auf der Grundlage des Bensberger Mediations-Modells.



Ziele

Die **Ziele** des **Bensberger Mediations-Modells** sind

- Aufbau einer konstruktiven Konfliktkultur
- Erwerb von meditativen Konfliktlösekompetenzen
- Förderung von sozialem und werteorientiertem Handeln
- Einbindung von inklusivem Lernen, Peer-Mediation und Elternttraining
- Nachhaltige Implementierung
- Sicherung von Qualität
- Hohe Praxisorientierung
- Kontinuierliche Weiterentwicklung

Das **BMM** arbeitet auf zwei Ebenen, der Präventions- und der Interventionsebene.

2.1 Prävention

Bei der Prävention bietet das **BMM** in einem strukturierten Trainingsprogramm einer Klasse oder Gruppe Regeln, Rituale, Sprach- und Handlungsmuster zur konstruktiven Konfliktbearbeitung an. Dabei berücksichtigt es alle Alters- und Entwicklungsstufen beim Trainingsprogramm und bindet jedes Kind und jeden Jugendlichen in sein Übungsprogramm mit ein, auch die Schüler mit Förderbedarf und die Flüchtlingskinder. Die Konfliktbearbeitung übernehmen nicht die Erwachsenen allein, sondern die Kinder und Jugendlichen lernen ihr „Handwerkszeug“, umzunehmend selbständig ihre Konflikte zu lösen z.B. mit dem Hosentaschenbuch. Außerdem erhält jede Klasse einmal im Jahr ein Klassentraining. Innerhalb des Klassentrainings wird ein fiktiver Streit anhand eines Fallbeispiels mit Hilfe der einzelnen Schritte des Modells gelöst.

2.2 Intervention

Im Interventionsbereich (Realkonflikt) werden die erlernten Konfliktlösefähigkeiten eingesetzt. Mit Hilfe der „Erst-Hilfe im Streit“ und in ausführlichen Konfliktgesprächen nach einem strukturierten Leitfaden lernen Erwachsene, Jugendliche und Kinder gewaltfrei und eigenverantwortlich zu agieren. Dabei werden Hilfen für die konstruktive Bearbeitung von häufig auftretenden „Tür- und Angel“ Konflikten wie auch schwereren Konflikten gegeben.

2.3 Streithelfer*innen und Streitschlichter*innen

Im **Bensberger Mediations-Modell** erwerben die Schülerinnen und Schüler in ihrer Ausbildungszeit fundierte Kenntnisse, um im Schulgeschehen ihre Mitschüler zu unterstützen, Streitigkeiten konstruktiv zu schlichten. Die vielfältigen Erfahrungen aus dem Schulalltag zeigen, dass die Schüler nach der Ausbildung mit den Bausteinen des **Bensberger Mediations-Modell** ihre Aufgabe mit **Kompetenz, Engagement und Verantwortung** erfüllen. Das ist eine große Bereicherung für die demokratische Entwicklung einer Schule im Sinne der Partizipation.

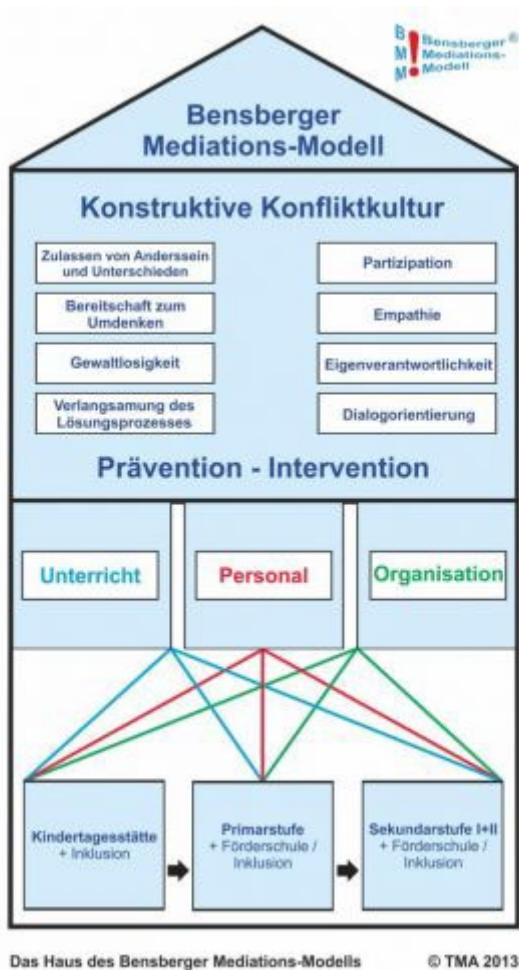
2.4 Vernetzung im Ganztagsbereich

Im schulischen Ganztagsbereich kann das **Bensberger Mediations-Modell** mit seinen festen Regeln und gleichen Sprachritualen den Schülern und Erwachsenen eine verlässliche und für sie durchschaubare Orientierung geben und für das Lösen ihrer Konflikte eine **gemeinsame**



Handlungsbasis schaffen. Hier müssen viele verschiedene Lehrkräfte, Sozialpädagogen, Erzieher*innen, Betreuungspersonen, Schulkinder und Eltern unter nicht immer einfachen zeitlichen und räumlichen Bedingungen zusammenarbeiten. Da sie in der Regel zu wenig Zeit für einen pädagogischen Austausch haben, ist für das gesamte System ein gemeinsames vernetztes Streitschlichtungsprogramm wie das **BMM** mit seinen inhaltlich und formal **gleichen und gut verständlichen Strukturen** sinnvoll.

2.5 Implementierung



Für eine **nachhaltige Implementierung** des **BMM** ist es wichtig, in der Schule die organisatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen und die Lehrkräfte, Erzieher*innen und pädagogischen Ersatzkräfte in internen Fortbildungen und externen Kursen der Weiterbildungsinstitute oder in internen Fortbildungen gut auszubilden. Das Kollegium und die OGS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vels-Heide-Schule haben im Schuljahr 2018/19 einen Pädagogischen Tag dem Thema „Professionelle Präsenz“ unter Vorsitz der damaligen Schulsozialarbeiterin, Christiane Große-Bley, gewidmet. Der pädagogische Ansatz der „Professionellen Präsenz“ untermauert unsere Vorgehensweise beim Bensberger Modell und strukturiert deutlich und verbindlich die Vorgehensweise von pädagogischen Personal in Konfliktsituationen mit Kindern, wenn Konflikte nicht durch Streitschlichtung beigelegt werden können, weil verbale oder physische Gewalt im Spiel ist. In diesem Fall werden Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, Fachlehrerinnen und Fachlehrer, Betreuungspersonal der



OGS, Schulsozialarbeiterin mit eingebunden. In schwierigen Fällen werden die Eltern mit einbezogen.

3. Streitschlichtung auf der Grundlage des Bensberger Mediations-Modells

Wir sind davon überzeugt, dass das Streitschlichtungsprogramm einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsförderung und -entwicklung von Kindern leistet und die Reflexion des eigenen Handelns als Prävention ein wertvoller Baustein auf dem Weg zu einer konstruktiven Streitkultur und einem gewaltfreien Umgang miteinander sein kann.

In einem ritualisierten Streitschlichtungsverfahren unterstützen „ausgebildete“ Streitschlichter-Kinder andere Kinder, die in Streit geraten sind, in einem strukturierten Gespräch bei der Findung einer Lösung.

In einem über mehrere Wochen stattfindenden Streitschlichtertraining lernen die Kinder die Form des Streitschlichtungsgesprächs mit Hilfe einer festen Gesprächsstruktur (roter Faden der Streitschlichtung im Anhang), zu leiten. Hierfür sind besondere soziale Kompetenzen und Kommunikationskompetenz seitens der Kinder erforderlich, da die Streitschlichter/der Streitschlichter in der Rolle unparteiisch bleiben muss. Sie betrachten das Gespräch auf einer Metaebene und müssen in der Lage sein, das Gespräch zu lenken.

Sie haben die anspruchsvolle Aufgabe, den Blick der beteiligten Parteien von Schuldzuweisungen weg zu führen und zu einer kooperativen Lösungsfindung hin zu führen.

3.1 Das Streitschlichtertraining

Zu Streitschlichter*innen, die in den Pausen auf dem Schulhof agieren werden in der Regel Kinder der dritten und vierten Klasse ausgebildet. Während des 1. Schulhalbjahres werden immer 6 Kinder der 3. Klasse (jeweils 1 Mädchen und 1 Junge pro Klasse), gemeinsam mit bereits praktizierenden Streitschlichtern der 4. Klasse und Frau Riebeling (SchulSoz.) ausgebildet. Ab dem zweiten Schulhalbjahr praktizieren dann die Streitschlichter der 3. und 4. Klasse die aktive Streitschlichtung. Jeweils ein Kind der 4.Klasse übernimmt eine Patenschaft für ein Kind aus dem 3. Schuljahr. Gemeinsam tauchen die Kinder der 3. Klasse mit dem jeweiligen Paten in den aktiven Streitschlichterdienst ein.

Die Ausbildung und Begleitung der Streitschlichter*innen erfolgt über eine wöchentliche AG, mit einer Schulstunde pro Woche. Die Kinder werden durch einen hohen partizipativen Anteil von Beginn an animiert eigenverantwortlich zu handeln und sich aktiv mit einzubringen. So können die Kinder anfangs Wünsche für die Gestaltung der AG äußern und die Rahmenbedingungen der Streitschlichtung mitbestimmen. Zu Beginn einer jeden AG Stunde werden Dienste verteilt (Begrüßung, Zeitwächter, Protokoll). Inhalte der Ausbildung sind verschiedene teamstärkende Spiele, sowie Spiele um verschiedene Rollen und Perspektiven einzunehmen. Die konkrete Streitschlichtung wird mit fiktiven Streitsituationen und deren Schlichtung erarbeitet. Dabei nehmen die Kinder verschiedene Rollen ein. Die Streitschlichter/der Streitschlichter übt dann



anhand des improvisierten Streits mit Hilfe des „Roten Fadens für die Streitschlichtung“ die Einleitung und Durchführung des Streitschlichtungsgesprächs und bekommt anschließend Rückmeldungen und Tipps von den anderen Kindern und der Schulsozialarbeiterin, die die Kinder ausbildet. Nicht nur das jeweilige als Streitschlichter agierende Kind muss in seiner Rolle bleiben, sondern auch die Kinder, die den Konflikt spielen. Hierfür müssen sie sich in die Rollen ein denken und diese mit Empathie und sozialer Kreativität füllen.

3.2 Streitschlichternachwuchs

Jedes Jahr verlassen erfahrenen Streitschlichter*innen die Schule nach den vierten Klassen und neue Kinder kommen dazu. Um neue Streitschlichter*innen auszubilden, ist es wichtig, dass in der Gruppe immer erfahrenen Streitschlichter*innen mitwirken, damit diese mit ihrer gewachsenen Kompetenz die „Neuen“ unterstützen und mit ausbilden können. Die Kinder der Vels-Heide-Schule sind an das jahrgangsübergreifende Arbeiten durch den Jahrgangsübergreifenden Projekt- und Förderunterricht gewöhnt.

3.3 Evaluation der Streitschlichtung

Einmal im Jahr überarbeiten die Streitschlichter*innen ihr wichtigstes Handwerkszeug – den „Roten Faden der Streitschlichtung“. Sie überprüfen Inhalt und Formulierung der Gesprächsanleitung und erproben die überarbeitete Form dann im Jahresverlauf in der Praxis. Zu Beginn jedes Schuljahres gehen die Streitschlichter*innen durch alle Klassen, stellen sich vor und erläutern ihr Hilfsangebot. Um auf dem Schulhof gut erkennbar zu sein, tragen sie in der Pause ein für andere gut ersichtliches Zeichen (Warnweste, Ausweis etc.).



4 Anhang

**B! Bensberger
M! Mediations-
M! Modell**

**B! Bensberger
M! Mediations-
M! Modell**

Erst - Hilfe im Streit

1 Regeln:

Mediation Modell M! M!

2 Was ist passiert?
- spiegeln -

Mediation Modell M! M!

3 Sage dem anderen
worüber du dich geärgert hast.
"Ich habe mich geärgert,
dass du..."

Mediation Modell M! M!

4 Sage dem anderen,
was du selbst getan hast.
"Ich habe..."

Mediation Modell M! M!

5 Was möchtet ihr jetzt tun?
(evtl. Möglichkeiten
anbieten / entscheiden)

Mediation Modell M! M!